

Heffische Bücherchau.

Heinrich Künzel's Großherzogtum Hessen. Zweite Auflage, von Prof. Friedrich Soldan. Gießen bei C. Roth, 1893. (XIII, 786 S., gr. 8.) Geheftet 8 Mk.; eleg. Leinenb. 10 Mk.; hochf. Zuchtenb. 12 Mk.

Vorstehendes Werk*) ist eine sorgfältige Neubearbeitung der 1856 erschienenen Künzel'schen „Geschichte von Hessen“. Wie Künzel, will auch Soldan nicht eine streng zusammenhängende systematische Darstellung liefern, sondern eine Sammlung von einzelnen Bildern aus Vergangenheit und Gegenwart geben. Vornehmlich die eigentlichen historischen Teile sind völlig umgearbeitet worden; aber auch bei den anderen Teilen hat Soldan die neuere Litteratur berücksichtigt, ohne indessen Vollständigkeit nach allen Seiten hin anzustreben.

Das Werk ist eingeteilt in sieben Bücher: Das erste enthält Geschichts- und Kulturbilder aus der Feder älterer und neuerer Autoren. Hierbei hätte sich jedenfalls eine Berücksichtigung von Duncker's „Geschichte der Schatten“ empfohlen, deren wichtigste Teile im Auszuge hätten gebracht werden können. Statt der Abhandlung R. Sell's über die heilige Elisabeth, welche Abhandlung „das Interesse zu erfahren, was denn die strenge kritische Geschichtsforschung über dies Heiligenbild zu sagen hat“ keineswegs befriedigen kann, hätten wir eine Mitteilung der Forschungen von H. Mielke, G. Börner, oder R. Wend entschließen vorgezogen. Als Inhalt des Kapitels: „Goethe in Gießen“, das nichts weiter als den allbekanntesten Abschnitt aus Dichtung und Wahrheit enthält, wäre eine Mitteilung aus W. Herbst, Goethe in Wezlar, von ungleich größerem Interesse gewesen; gerade diese Gießener Episode finden wir von letzterem Forscher sehr anziehend in einem besonderen Abschnitt dargestellt. Das zweite Buch behandelt die Geschichte Hessens aus dem Munde der Dichter. Aus diesem Teile hätte wohl der eine oder andere poetische Erguß ohne Schaden für das Ganze gestrichen werden können. Das dritte Buch bringt Proben der Mundarten des Großherzogtums. Neben manchem Abgeschmackten und Platten finden wir reizende Blüten echter Volkspoesie in den drei Provinzen. Für Oberhessen möchten wir Weigand, für Starkenburg Schaffnit, für Rheinhessen aber Lennig die Palme zusprechen. Das vierte Buch bringt eine große Anzahl heffischer Sagen und Schwänke. Hier wären die unechten, fabrikmäßigen Sagen von

W. v. Cleberg (H. Künzel), die sich neben denen Bindewald's gar übel ausnehmen, am besten weggeblieben. Auch hätte eine Anmerkung, wie die folgende über die Burg Ulrichstein nicht in die neue Auflage übernommen werden dürfen:

„Die von Ulrich Mull erbaute Burg hat noch lange nach dem Erlöschen seines Geschlechts gestanden und mehrere Belagerungen ausgehalten. Im 15. Jahrhundert ernährten sich ihre Bewohner, wie ein großer Teil des niederen Adels von Straßencaub. Deshalb (?) zerstörte sie der Landgraf Heinrich I. von Hessen (1269—1308).“

Das fünfte Buch bringt heffische Volkslieder aus Oberhessen und Starkenburg, von denen jedoch viele nicht ausschließlich heimische sind. Das sechste Buch enthält sehr wertvolle Mitteilungen über Industrie und Gewerbe im Großherzogtum aus der Feder des (leider vor kurzem verstorbenen) Regierungsrates Dr. Edm. Heffe, sowie sorgfältig dargestellte topographische, geologische und statistische Übersichten von Oberbergstrat Th. Tecklenburg. Das siebente Buch bietet in sechs Abschnitten eine im ganzen zuverlässige Geschichte Hessens in Übersichten.

Das Werk, das Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen und bei Rhein gewidmet und mit dessen wohlgelungenem Bild geziert ist, erscheint in erster Linie berufen, das heffische Stammesbewußtsein zu pflegen. Es zeichnet sich (bei relativ geringem Preise) durch treffliche Ausstattung auf das vorteilhafteste aus.

Laubach.

Dr. A. Z.

Kunsthistorischer Bilder-Kalender für das Großherzogthum Hessen, bearbeitet von G. Schaefer, Gießen (Emil Roth). I. Jahrgang 1896. Schmal Folio-Form. in Farben-, Ton- und Golddruck. Preis 1 Mk.

Zur besonderen Freude gereicht es uns, unsere Leser hier auf eine neue Erscheinung auf literarischem Gebiete hinweisen zu können, die durch geschmackvolle Ausstattung, obwohl im bescheidenen Gewande auftretend, doch nach Form und Inhalt überaus geeignet ist, die Liebe zum Vaterlande zu pflegen und zu befestigen. In dem in seinem ersten Theile nunmehr vorliegenden Werke wird dem Erwerber in ständiger Fortsetzung eine Sammlung von bildlichen Darstellungen hervorragender auf dem Boden des Großherzogthums Hessen entstandener Erzeugnisse der Kunst in gemeinverständlicher Beschreibung geboten, die sich nach und nach

*) S. Jahrgang 1892, S. 304.